

Arbeitsprogramm 2019

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 14.11.2018

Datum: 31.07.2018

gez. Weidinger

Unterschrift Amtsleiter

Datum: 31.07.2018

gez. Ternes

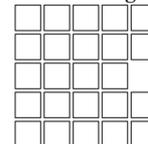
Unterschrift Referent

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 14.11.2018
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	<p>Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich.</p> <p>Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt ▪ Dienstleistungen

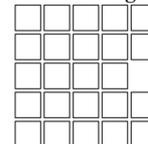
Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	-

Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss
Amt

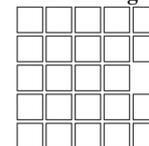
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 14.11.2018
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Finanzdaten	2018 Ansatz (€)	2019 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten			
Summe Erträge (Sachmittel)	309.600,00	309.600,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	- 507.900,00	- 441.000,00	
Saldo	198.300,00	131.400,00	
Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)			
Sonderbudget „ILS-Umlage“		- 205.000,00	
Personalaufwand	- 6.580.300,00	- 7.176.800,00	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2018	75.114,51	-	
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	- 562.000,00	- 563.000,00	

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	83	76	7
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	81	76	5
- Teilzeitkräften	2		2
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	2		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	-		
- Saisonkräfte	-		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	-		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	-		



Stellenplan 2019

Beantragte Änderungen
(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	zwei Brand-/ Oberbrandmeisterstellen (VZ)	A7/ A8
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind vorgesehen	-	

Arbeitsprogramm 2019

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2018**

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die Sicherheitsarchitektur der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei starken Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und den Aktiven der 13 Freiwilligen Feuerwehren.

Entwicklungstrends und Prognosen¹

Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten, wie den verschiedenen Universitätskliniken mit großen Bettenkapazitäten, den Forschungseinrichtungen, neuen Lehrstühlen der FAU, dem Siemens Campus, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten stetig weiter. Im Vergleich (Kennzahlen) zu den Nachbarstädten hat die Stadt Erlangen - auf jeweils 1.000 Einwohner bezogen - in vielen Bereichen ein deutlich höheres Gefahrenpotential. Bei zwischenzeitlich über 110.000 Einwohnern, über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 40.000 Studierenden befinden sich an Werktagen über 180.000 Menschen im Stadtgebiet. Mit diesen Entwicklungen und auf Basis dieser zeitgleich über 180.000 Menschen in der Stadt muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten. Die Einsatzzahlen liegen derzeit bei ca. 2.000 Einsätzen im Jahr. Im Verlauf des letzten Jahres sind darüber hinaus aus dem bisherigen Zuständigkeitsbereich der WF Siemens zahlreiche Objekte aus den Bereichen ER-Mitte und ER-Nord zur Feuerwehr Erlangen übergegangen, was mit entsprechenden Einsätzen verbunden ist. Die Neubauten des Siemens Campus kommen - was den Brandschutz anbelangt - ebenfalls in die Zuständigkeit der Feuerwehr Erlangen

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Sie werden parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um u.a. die notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei bis zu 30 Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Die Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, hat im Alarmfall zum einen die Aufgabe, gemeinsam mit der Ständigen Wache zu einer Schadenslage auszurücken, u.U. Sonderfahrzeuge nach-



zuführen und zum anderen die aufgrund des Einsatzes verwaiste Hauptfeuerwache für eventuelle Paralleleinsätze zu besetzen.

Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert.

Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine schrittweise Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Es gilt, die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken, die sogenannte Zugstärke, in der entsprechenden Hilfsfrist (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden (siehe hierzu auch die Stellenplananträge).

Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln muss eine Technik beschafft werden - so wie es in den zurückliegenden Jahren zielführend getan werden konnte (u.a. Einführung eines Wechselladersystems; Beschaffung von Löschgruppen- und Sonderfahrzeugen für die Ständige Wache und die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen) – mit der die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch zukünftig sichergestellt werden kann. In den nächsten zwei Jahren steht u.a. als große Beschaffung der Ersatz der zweiten Drehleiter an, die sich zwischenzeitlich fast 25 Jahre bei der Feuerwehr Erlangen im Einsatz befindet.

Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache (HFW) baulich den Notwendigkeiten anzupassen und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Das neue Bürgerhaus (geplanter Spatenstich Oktober 2018) in Kriegenbrunn wird zwei Stellplätze, Umkleiden und einen Schulungsraum für die FF Kriegenbrunn beinhalten. Im Stadtteil Eltersdorf besteht aufgrund der Platzenge bei den Stellplätzen (UVV-Vorgaben können nicht erfüllt werden) ebenfalls die dringende Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus. Hier gilt es zeitnah einen geeigneten Standort für das neue Gerätehaus zu finden. Bei dem Gerätehaus in Dechsendorf bedarf es in den nächsten Jahren einer Erweiterung, da die Einsatzspinde aufgrund der Platzenge nicht mehr in der Fahrzeughalle aufgestellt bleiben können, sondern in eigenen Räumlichkeiten untergebracht werden müssen.

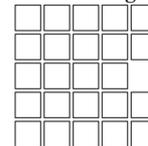
Auf der HFW mit ihrem einsatztaktisch hervorragenden Standort wird derzeit der Sozialbereich energetisch saniert, brandschutztechnisch ertüchtigt und die Ruheräume vollständig umgebaut. Dies stellt bei laufendem 24-Stunden-Dienstbetrieb eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus soll im Oktober 2018 mit dem Erweiterungsbau mit vier weiteren Stellplätzen, Räumlichkeiten für eine Atemschutzübungsanlage (inkl. Sportraum) und einer Räumlichkeit für die Reinigungsmaschinen für die Schutzkleidung

begonnen werden. Für den nächsten notwendigen Schritt, dem weiteren Bedarf an Stellplätzen, Werkstätten, Stabsräumen, Büros, Ruheräumen etc., soll in der Erneuerung des im Jahr 1956 erbauten Verwaltungsgebäudes ein neues Gebäude entlang der Äußeren Brucker Straße errichtet werden. Für diesen Neubau, für welchen bereits ein Masterplan von GME erarbeitete wurde, soll in den nächsten zwei bis drei Jahren mit den Planungen begonnen werden. Mit den bereits begonnenen und den geplanten Baumaßnahmen soll die HFW auf einen den gestellten Anforderungen an die Feuerwehr gerecht werdenden und zeitgemäßen Stand gebracht werden.

Die Einnahmen der Feuerwehr werden grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt. Sie sind weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe sind viele Einsätze als Pflichtaufgabe der Feuerwehr und somit der Kommune oftmals kostenfrei, so dass ein Erreichen des vorgegebenen Planansatzes letztendlich von der Anzahl der verrechnungsfähigen Einsätze abhängig ist. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (EH-Lehrgänge für städtische Mitarbeiter/-innen; Führungslehrgänge für Einsatzbeamte/-innen; Atemschutzausbildung für ein großes Unternehmen etc.) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen.

Der vorgegebene Ausgabeansatz muss neben der Instandhaltung und Reparatur von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften, Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Schaummittel; Ölbindemittel etc.) und indirekten Personalkosten (Sicherheitswachen; Aufwandentschädigungen etc.) vor allem für die Ausstattung der Haupt- und Ehrenamtlichen mit Einsatz- und Schutzkleidung sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen z.B. für die Führerscheinausbildung für Einsatzfahrzeuge bemessen sein. In der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr Nürnberg werden derzeit bei bestehenden ca. 70 Stellen über 30 neue Planstellen geschaffen, was zu einer deutlichen Erhöhung der ILS-Umlage führt.

Im Bereich des Katastrophenschutzes sollen auch im Jahr 2019 wieder zahlreiche Schulungen und eine große Stabsrahmenübung für die Mitwirkenden aus dem Bereich der Stadtverwaltung, der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen durchgeführt werden, um für den Tag x gut vorbereitet zu sein. Darüber hinaus ist es das Ziel, weitere organisatorische aber auch mit finanziellem Aufwand verbundene strukturelle Maßnahmen für die Stadt Erlangen für einen möglichen längeren Stromausfall (Blackout) anzugehen.



Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:

Falls die für 2019 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2019 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wird im Jahr 2018 abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**
 - Um das Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement in der Jugendfeuerwehr zu wecken, finden Aktionstage für junge Menschen aus den benachbarten Moscheegemeinden statt.
 - Es soll versucht werden, bei dem städtischen Projekt „die begleiter“ Jugendliche für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen.
 - Es soll versucht werden, über die Engagementberatung einzelne Geflüchtete, die die Voraussetzungen erfüllen, für ein ehrenamtliches Engagement in unseren Freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen.
 - Wachführungen
 - Angedacht ist gemeinsam mit dem BRK Erlangen die Einrichtung eines Meldekopfes für die Erreichbarkeit von Gebärdendolmetschern im Notfall.